



## Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5017.02

ED/P075017  
Basel, 6. Juni 2007

Regierungsratsbeschluss  
vom 5. Juni 2007

### **Schriftliche Anfrage Jörg Vitelli betreffend Versuch mit synthetischem Wachs als Ersatz für Kunsteis**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 17. Januar 2007 die nachstehende Kleine Anfrage betreffend Versuch mit synthetischem Wachs als Ersatz für Kunsteis dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„An der Fachhochschule Rapperswil wurde als Ersatz für künstliches Eis ein synthetischer Wachsbelag entwickelt, der gleiche Eigenschaften wie Kunsteis aufweist aber darüber hinaus enorme Vorteile aufweist. Bei dem unter dem Namen „SkateRun“ produzierten wiederaufbereitbaren, synthetischen Gleitbelag kann mit konventionellen Schlittschuhen gefahren werden. Gemäss den Herstellern ist die Energiebilanz um 90% günstiger als bei herkömmlichen Anlagen. Es muss kein Eis mehr mit energieverschlingenden Kältemaschinen hergestellt werden. Zudem fällt der hohe Wasserverbrauch weg. Der neue Belag kann auch in der Vor- und Nachsaison problemlos benutzt werden. Die Anschaffungs-, Verlegungs- und Unterhaltskosten sind vielversprechend. Basel hat zwei Kunsteisbahnen die uns jedes Jahr einen grossen Betrag an Betrieb und Unterhalt kosten. Die Prüfung dieser Alternative für Basel als Energiestadt ist deshalb angezeigt. Ich frage den Regierungsrat an:

- ob die synthetische Wachsbahn („SkateRun“) für die Kunsteisbahnen Eglisee und Margarethen eine Alternative sind?
- ob in Basel ein Versuch auf einer der beiden Eisbahnen gemacht werden kann?
- ob bei der nächsten grösseren Revision und/oder Ersatz der Kältemaschinen die Variante des synthetischen Wachs als ernsthafte Variante einbezogen wird?

Jörg Vitelli“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Seit Jahren beobachtet das Ressort Sport des Erziehungsdepartements die verschiedenen Entwicklungen zur Herstellung eines alternativen Belags für künstliches Eis. Leider vermochten bisher alle diese Neuentwicklungen die Anforderungen an die heutigen Nutzungen nicht zu erfüllen. Dies gilt auch für den synthetischen Gleitbelag "SkateRun", der an der Fachhochschule Rapperswil entwickelt worden ist. „Skate Run“ ist ein Hightechmaterial, eine Art Wachs, welches nach der Herstellung lediglich für den laufenden Unterhalt Energie be-

nötigt. Die hohen Kosten für die permanente Kühlung entfallen. Wie beim Eis entstehen durch das Befahren des Feldes Abrieb. Anders als beim Eis wird dieser Abrieb gesammelt und kann für die nächste Feldbearbeitung wieder verwendet werden. Nur für diese regelmässige Nachbearbeitung (ähnlich wie bei Kunsteisbahnen) wird noch Energie benötigt. Die Hersteller gehen von einer Energieeinsparung von 90% gegenüber einer herkömmlichen Kunsteisbahn aus.

Aufgrund der physikalischen Eigenschaften des Wachses kann „SkateRun“ bei einer Temperatur von unter 10°C nicht eingesetzt werden. Entsprechend ist der Einsatz im Freien in unseren Breitengraden in den Wintermonaten nicht möglich. „SkateRun“ wurde speziell auf den Einsatz bei Umgebungstemperaturen von +10°C bis ca. +30°C (Halle empfehlenswert) ausgelegt. Die Wachsplatten können zwar als Ganzes eingefärbt werden, es sind jedoch keine exakten Markierungen vorgesehen, da „SkateRun“ vorerst nicht für den professionellen Sport und für Meisterschaften entwickelt wurde. Als Ergänzung zu einer bestehenden Eisbahn ermöglicht „SkateRun“ jedoch zusätzliche Trainingsmöglichkeiten sowie die Verlängerung der Saison.

In einer Stellungnahme des Instituts für Mechatronik und Automatisierungstechnik IMA der Hochschule für Technik Rapperswil weist Prof. Heinz Domeisen darauf hin, dass das System „SkateRun“ als Ergänzung für Kunsteisfelder mit folgenden Einsatzmöglichkeiten konzipiert worden sei:

- Trainingsmöglichkeit für Eishockey und Eiskunstlauf,
- Freizeitsport,
- als temporäres Feld, da keine fixen Installationen erforderlich sind,
- Einsatz in der „eisfreien Zeit“ ohne grossen Energieeinsatz.

Auf diesen bestehenden Grundlagen wird als grösste Einheit ein Feld in der Grösse von 900m<sup>2</sup>, was einem halben Eishockeyfeld entspricht, angeboten. Dafür ist ein Investitionsaufwand von ca. CHF 420'000 für Material, Maschinen und Geräte, Banden/Personenschutz und Montage notwendig.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass „Skate Run“ bei Temperaturen von über 10°C als Ergänzung zu einer bestehenden Kunsteisbahn zusätzliche Trainingsmöglichkeiten eröffnet sowie eine Verlängerung der Saison ermöglicht.

„SkateRun“ ist heute vor allem aufgrund der fehlenden "Wintertauglichkeit" noch keine Alternative zu den Kunsteisbahnen Eglisee und Margarethen. Die Entwicklungen in diesem Bereich werden mit Interesse weiterverfolgt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Eva Herzog  
Präsidentin



Dr. Robert Heuss  
Staatsschreiber